

Welche Folgen hätte die Wiederverfügbarkeit von russischem Erdgas auf den westlichen Energiemärkten?



Editorial zum
succedo Marktmonitoring

Autor: Urs Neuhöffer

Steinfurt, 13.06.2025

Viele reden über einen Waffenstillstand in dem russisch-ukrainischen Krieg. Ein solcher Waffenstillstand wäre die Grundlage für einen späteren Frieden. Auch wenn der Waffenstillstand derzeit ohne Vorbedingungen gefordert wird, so wäre ein anschließender Friedensschluss angesichts der aktuellen Frontlage wohl nicht ohne Zugeständnisse an die russische Seite denkbar.

Neben geografischen und politischen Ansprüchen wird auch die Wirtschaft eine große Rolle im Forderungskatalog der russischen Seite spielen.

Szenario für die Rückkehr russischen Erdgases

Angesichts hoher militärischer Ausgaben und sinkender Einnahmen aus dem Öl- und Gasexport in den vergangenen Jahren hat Russland ein massives Interesse, gegen Devisen Primärenergie in den Westen zu verkaufen. Ideal zu einem hohen Marktpreis. Ein hoher Preis aber wäre derzeit eher ausgeschlossen. Zumindest dann ausgeschlossen, solange Norwegen stabil rund 50% des hierzulande benötigten Erdgasvolumens über die Nordseepipeline *Europipe* liefert. Was aber wäre, wenn zunächst Norwegen aufgrund einer nachhaltigen Störung in der Infrastruktur über Monate hinweg als Gas-Lieferant ausfallen würde? Etwa dann, wenn die *Europipe* durch einen Anschlag oder schlicht einen versehentlich gezogenen Schleppanker beschädigt werden würde? Die Augen würden sich im Zuge einer anstehenden Friedensverhandlung fast automatisch nach Russland richten. Denn hier existieren mit Yamal (via Belarus) sowie Soyuz und Brotherhood (beide über das Gebiet der Ukraine) gleich mehrere Hochdruck-Ferngasnetze, die russisches Erdgas nach Deutschland und Europa leiten können.

Wo also Norwegen fast nahtlos Russland ab 2022 als primären Gaslieferant ersetzt hat, könnte bei einem Ausfall der Nordseepipeline *Europipe* diese Rolle wieder Russland zufallen – und dann zu hohen Marktpreisen. Man müsste sich nur so lange zieren, bis die Europäer laut nach russischem Erdgas rufen. Die eine oder andere Partei tut es auch hierzulande bereits.

Umgekehrt wäre Russland aber auch jederzeit in der Lage, die westlichen Märkte im Zweifel mit stark subventionierten Erdgas zu fluten, um so die zwischenzeitlich gewachsene Konkurrenz aus Skandinavien bzw. die Gaslieferungen via LNG nach Deutschland auszutrocknen. Zumindest kurzfristig wird die größtenteils zerstörte Northstream-Pipeline aber keine Rolle spielen. Auch wenn zuletzt US-Präsident Trump die Idee in den Ring warf, die Pipeline unter US-Administration zu setzen und wieder in Betrieb zu nehmen.

Auswirkungen auf die Gas- und Strompreise

An der Höhe der Gaspreise hängen auch die Strompreise; insbesondere in Deutschland. Denn hierzulande sind wir - anders als im benachbarten Ausland - im Winterhalbjahr dringend auf die Verstromung von Erdgas angewiesen.

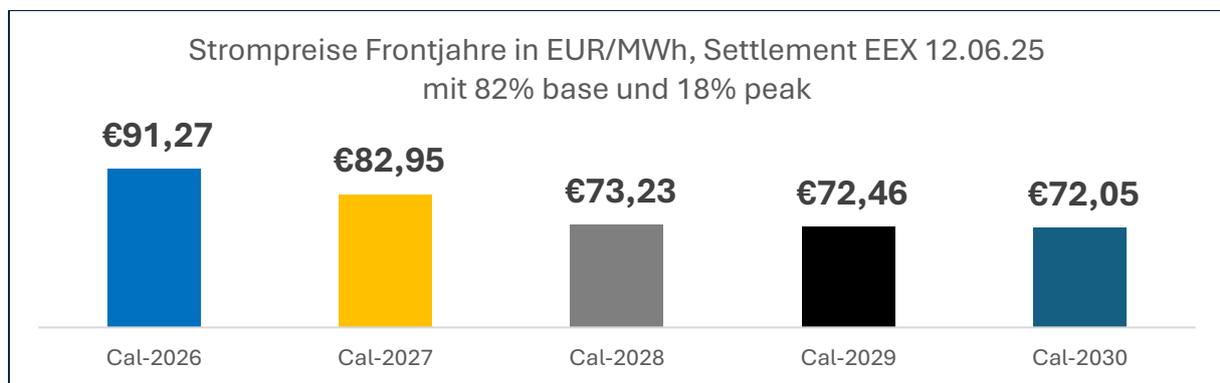
Auch wenn es zunächst nur zu Friedensverhandlungen kommen sollte, dürfte es als erstes Zugeständnis zu Handelserleichterungen für Russland kommen. Wenn bspw. die EU ihre Sanktionen gegen Russland aufweicht, könnte dies zur Folge haben, dass Russland mehr LNG-Gas auf dem Weltmarkt anbieten kann (bspw. über Expansion der Projekte Arctic LNG 2 und Murmansk LNG). Gleichwohl dieses LNG nicht unbedingt nach Westeuropa gelangen würde, könnte ein dermaßen verbreitetes Angebot am Weltmarkt und damit auch in Deutschland zu niedrigeren Preisen führen.

Im günstigsten Fall würde die Rückkehr russischer Erdgaslieferung zu niedrigeren Erdgas- und auch Strompreisen führen. Dies wäre aber nicht das ideale Szenario für Russland. Daher spricht manches dafür, dass Russland sich wohler in der Rolle des weißen Ritters sieht, der ob einer Störung der Gaslieferungen aus Norwegen zu (sehr hohen) Marktpreisen Europa vor einer drohenden Gasmangellage und einem kalten Winter bewahrt. Wer glaubt, dies wäre zu konstruiert gedacht, der erinnere sich daran, dass direkt nach Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine Energielieferungen als Drohmittel gegen den Westen zunächst getestet und später wirkungsvoll eingesetzt wurde. Und klar ist auch: Jemand muss die (finanzielle) Zeche der russischen Aggression bezahlen. Eine klassische Reparation der besiegten Seite fiel hier aus. Bleibt also die indirekte Finanzierung der russischen Kriegskosten über hohe Entgelte für Energie durch deutsche und europäische Verbraucher.

Empfehlung für die Energiebeschaffung

Wir schätzen die Marktpreisrisiken, die sich aus dem Eintritt der hier diskutierten Szenarien ergeben können, als relevant ein. Es droht eine negative Gemengelage aus großer Unsicherheit, hohen Risikozuschlägen und Zeitdruck. Neben stark steigenden Gas- und Strompreisen kann sich aber auch das Szenario aus 2022 wiederholen, als aufgrund von hohen Margin Calls (finanzielle Absicherung von Terminmarkt-Geschäften zwischen Marktteilnehmern) der Markt nahezu illiquide wurde und Neukunden ratlos vor verschlossenen Türen der Strom- und Gasanbieter standen.

Heute zeigen die Terminmärkte für Strom und Erdgas am kurzen Ende (d.h. die Frontjahre 2026 und 2027) zwischen 10 und 20 EUR Risikozuschlag. Bereits ab dem dritten Frontjahr (2028) werden diese Risikoprämien deutlich abgebaut und am langen Ende zeichnet sich das „neue Normal“ mit Strompreisen um 70 EUR/MWh bzw. 25 EUR/MWh für Erdgas für die Jahre 2029 und 2030 ab.



Daher gilt unsere Handlungsempfehlung:

- **Strom- und Gaslieferverträge mit möglichst langer Laufzeit abschließen** (bis einschließlich 2029 oder auch 2030; diese Verträge sollten möglichst viel Flexibilität bieten; bspw. strukturierte Beschaffung).
- **Teileindeckungen auf Jahresbasis für 2028, 2029 und 2030 überdenken** (bspw. in Teilmengen von 10 bis 30% der Prognose)
- **Entwicklung einer Risikostrategie, um für den Fall der Fälle vorbereitet zu sein** (ohne ein Muss aufgrund gesetzlicher Anforderungen aus dem StaRUG)
- **Auch PPA aus Wind-Strom bieten eine hervorragende Risikoabsicherung sowie ein hohes Einsparpotenzial** (und können bereits ab 1 GWh/a in die Beschaffung integriert werden)

P.S.: Nutzen Sie den **kostenfreien succedo Quick-Check**, um eine erste professionelle Einschätzung für die risiko- und chancenoptimierte Bewirtschaftung Ihres Strom- und Erdgasportfolios zu erhalten.

Haftungsausschluss

Dieser Marktbericht über Strom- und Gaspreise an der Börse wurde mit größter Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Dennoch können keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der enthaltenen Informationen übernommen werden. Die im Bericht enthaltenen Daten und Analysen dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar. Bitte beachten Sie, dass die Preise an der Börse sehr volatil sein können und sich kurzfristig erheblich ändern können. Die hier dargestellten Informationen spiegeln den Stand zum Zeitpunkt der Erstellung wider und können sich jederzeit ohne Vorankündigung ändern. Für individuelle Anlageentscheidungen empfehlen wir dringend, eine professionelle Finanzberatung in Anspruch zu nehmen. Wir übernehmen keine Haftung für Verluste, Schäden oder andere Konsequenzen, die direkt oder indirekt aus der Nutzung der im Bericht enthaltenen Informationen entstehen könnten. Jegliche Nutzung erfolgt auf eigene Gefahr.

Die im succedo Marktmonitoring veröffentlichten Informationen, Kommentare und Meinungen – einschließlich aller Prognosen zur Marktentwicklung und Preisentwicklung – spiegeln die subjektive Einschätzung des Autors zum Zeitpunkt der Erstellung wider. Bitte beachten Sie, dass sich alle Inhalte ohne vorherige Ankündigung ändern können. Diese Informationen stellen keine Beratung dar, die auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnitten ist, und sind auch keine Empfehlung, kein Angebot oder keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Verträgen oder Produkten, zur Durchführung von Transaktionen oder zum Abschluss eines Rechtsgeschäfts. Sie dienen ausschließlich zu Informationszwecken. Die Entscheidung, diese Informationen zu nutzen, liegt in Ihrer eigenen Verantwortung und erfolgt auf eigenes Risiko.

Die succedo Unternehmensberatung GmbH sowie ihre verbundenen Unternehmen bieten Produkte und Dienstleistungen an, die in diesem Marktmonitoring erwähnt oder diskutiert werden. Zudem sind sie in verschiedenen Bereichen der Wertschöpfungskette im Strom- und Gasgeschäft tätig, beispielsweise im Vertrieb an Kunden. Bitte beachten Sie, dass Interessenkonflikte bestehen können, die die Objektivität dieser Analyse beeinflussen könnten. Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren, Verarbeiten, Verändern oder Weitergeben dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der succedo Unternehmensberatung GmbH erlaubt. Die Rechte an Daten, die von Datenlieferanten oder Börsenbetreibern stammen, verbleiben bei den jeweiligen Urhebern oder Betreibern.



Impressum:

succedo Unternehmensberatung GmbH, Am Campus 2 (Grips III), 48565 Steinfurt

Geschäftsführer: Urs Neuhöffer, E-Mail: info@succedo-beratung.de

Handelsregister: HRB 11212, Amtsgericht Steinfurt

Steuernummer: 311 5880 2428

USt-Id Nr.: DE 305 657 573

Verantwortlich für den Inhalt:

Urs Neuhöffer, Am Campus 2 (Grips III), 48565 Steinfurt

Bildnachweis

ChatGBT, eigene Darstellungen